

INHALT

[Kommunale Kulturlandschaft braucht Leidenschaft und Geld](#)

[Leitartikel von Prof. Christian Höppner in der neuen musikzeitung](#)

[Musikforum: „Klingt die Elbe besser?“](#)

[Finale des 43. Deutschen Musikwettbewerbes](#)

[Zahlreiche Bewerbungen für die EDITION ZEITGENÖSSISCHE MUSIK \(EZM\)](#)

[Impressum](#)

Kommunale Kulturlandschaft braucht Leidenschaft und Geld

Im Rahmen seiner Gesprächsreihe „Kultur vor Ort“, mit der sich der Generalsekretär des Deutschen Musikrates **Prof. Christian Höppner** über die bildungs- und kulturpolitische Situation vor Ort informiert, traf er Kulturreferent **Wolfgang Suttner** zu einem kulturpolitischen Gespräch im Kreis Siegen-Wittgenstein.

Hierzu **Prof. Christian Höppner**, Generalsekretär des Deutschen Musikrates: „Der südlichste Zipfel von Nordrhein-Westfalen, Kreis Siegen-Wittgenstein, ist geprägt von einem lebendigen Kulturleben vor Ort. Mit Leidenschaft, Einfallsreichtum und langem Atem wird hier vom Landkreis und den Kommunen aktive und erfolgreiche Kulturarbeit betrieben. Bildung und ein von kultureller Vielfalt geprägtes Kulturleben, das erreichbar und bezahlbar ist, sind zwei entscheidende Voraussetzungen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Gerade angesichts des Auseinanderdriftens unserer Gesellschaft muss im bevölkerungsreichsten Land der Bundesrepublik, NRW, die Kulturförderung im ländlichen Raum gestärkt werden, um das Fördergefälle zu den Ballungszentren im Rhein-Ruhr-Raum zu verändern. Hier sind die Kommunen, die Kreise, der Landschaftsverband Westfalen-Lippe und auch das Land NRW gefordert.“

Wolfgang Suttner, Kulturreferent im Kreis Siegen-Wittgenstein, sagt: „In den 27 Jahren, in denen ich hier Kulturarbeit mache, habe ich festgestellt, dass man mit Visionen und frischen Ideen gerade die Menschen abseits der Ballungszentren begeistern kann. Gerade im Bereich Musik sind wir hier führend. Man muss unseren wunderbaren Naturraum und die regionalen Identitäten dabei berücksichtigen. Ein solches entschlossenes Handeln im Bereich aktiver Kultur bleibt dringend notwendig, um die Abwanderung der Menschen aus einem ländlichen Gebiet mit guten Beschäftigungsgarantien und bester Wohnqualität zu verhindern. Kultur sowie Bildung und Infrastruktur sind wichtig, um im ländlichen Raum ‚Klebeeffekte‘ zu erzielen.“

[Leitartikel von Prof. Christian Höppner in der neuen musikzeitung](#)

Im [Leitartikel](#) der aktuellen Ausgabe der [neuen musikzeitung](#) nimmt **Prof. Christian Höppner**, Generalsekretär des Deutschen Musikrates, den aktuellen „[Spartenbericht Musik](#)“ des Statistischen Bundesamtes kritisch in den Blick. Er betont, dass die Statistik nicht den im Schlussbericht der Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“ festgestellten Mangel an validen und vergleichbaren Daten im Kulturbereich behebe. Damit sei weiterhin keine wichtige Grundlage für kulturpolitische Entscheidungen gegeben.

Der Bericht ist Teil einer von der Kultusministerkonferenz (KMK) gemeinsam mit der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) in Auftrag gegebenen bundeseinheitlichen Kulturstatistik.

Musikforum: „Klingt die Elbe besser?“

Im Finale der kommenden Ausgabe des [Musikforums](#) glossiert **Karl Senftenhuber** als „echter Bayer“ und Liebhaber der bayerischen Alpensinfonie die diesjährige Eröffnung der Hamburger Elbphilharmonie. Er gibt allen Musikkritikern und Akustikexperten den Tipp: „Regt Euch nicht auf, sondern lasst die niedliche Berghütte nach Hamburger Art erst einmal die ersten zehn Jahre überstehen in einer eher verkarsteten Kulturlandschaft.“

Das komplette Finale der kommenden Ausgabe finden Sie in Kürze in der kostenfreien [App](#) des Musikforums. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.musik-forum-online.de.

Finale des 43. Deutschen Musikwettbewerbes

Vier Solisten wählte die Jury des 43. Deutschen Musikwettbewerbes nach drei Wertungsdurchgängen in das Orchesterfinale.

- **Juri Schmahl**, Oboe, geb. 1990, Conservatoire national supérieur de musique et de danse de Paris
- **Viktor Soos**, Klavier, geb. 1996, Musikhochschule Lübeck
- **Maximilien Volbers**, Blockflöte, geb. 1994, Universität Mozarteum Salzburg
- **Tillmann Höfs**, Horn, geb. 1996, Universität der Künste Berlin

Begleitet werden die jungen Musiker von der Staatskapelle Halle unter der Leitung von **Dominik Beykirch**. Die beiden Teile des Finales finden heute um 19:00 Uhr und Donnerstag, 09. März um 10:00 Uhr in der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig (HMT) statt. Der Eintritt ist frei.

Auf dem heutigen Programm stehen das Oboenkonzert C-Dur KV 314 von W.A. Mozart und das Klavierkonzert Nr. 5 Es-Dur, op. 73 von L.v. Beethoven. Am Donnerstag erklingen das Hornkonzert Nr. 1 op. 11 von R. Strauss und KEMET (Schwarze Erde) für Blockflöte und Kammerorchester von J.M. Sánchez-Versú sowie das Concerto c-Moll RV 441 von A. Vivaldi für Blockflöte und Barockensemble. Zuhörer, die alle Beiträge an beiden Tagen erleben, können vor Ort über den Publikumspreis abstimmen, der im Abschlusskonzert am Sonnabend, 11. März 2017 um 19:00 Uhr im Gewandhaus zu Leipzig verliehen wird. Über ein Stipendium dürfen sich [zwölf Solisten](#) freuen. Vier Ensembles wählte die Jury des Deutschen Musikwettbewerbes nach zwei Wertungsdurchgängen in das Finale „[Kammermusik](#)“.

Welche Werke mit dem Preis des Deutschen Musikwettbewerbes, dem Preis des Deutschlandfunks und dem Sonderpreis des Internationalen Kurt Masur Institutes (Leipzig) ausgezeichnet werden, entscheidet sich am Donnerstagabend.

Seine finanziellen Mittel erhält der DMW von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten (GVL) sowie der Kulturstiftung der Länder. Der Deutsche Musikwettbewerb findet einmal im Jahr mit stetig rotierenden Kategorien statt. Austragungsort ist in den geraden Jahren Bonn, in den ungeraden Jahren jeweils eine andere deutsche Stadt.

Weitere Informationen finden Sie unter www.musikrat.de/dmw.

Zahlreiche Bewerbungen für die EDITION ZEITGENÖSSISCHE MUSIK (EZM)

Am 28. Februar 2017 endete die diesjährige Bewerbungsphase der EDITION ZEITGENÖSSISCHE MUSIK (EZM). Insgesamt 40 junge Komponistinnen und Komponisten reichten repräsentative Werke ein, um die begehrte Förderung im Rahmen der CD-Reihe zu erlangen. Die Zahl der Bewerbungen für die EZM festigt sich damit auf dem hohen Niveau der letzten Jahre. Mitte April wird das zwölfköpfige Auswahlgremium, dessen Vorsitz **Prof. Wolfgang Rihm** innehat, wieder bis zu vier Kandidatinnen und Kandidaten für eine Porträt-CD in der EDITION ermitteln.

Die EZM ist die Referenzreihe des Deutschen Musikrates für zeitgenössische Musik und fördert seit nunmehr drei Jahrzehnten erfolgreich junge Kräfte für Komposition und Interpretation Neuer Musik aus Deutschland. Sie setzt damit herausragende Impulse für das zeitgenössische Musikleben auch international. Als musikalische Visitenkarten höchster Qualität bieten die CD-Porträts der Reihe eine maximale Referenz. So erhielten vormals Künstler wie **Detlev Glanert, Adriana Hölszky, Isabel Mundry, Peter Ruzicka** und **Jörg Widmann** eine Förderung durch die EDITION. Ausführliche Booklet-Texte bieten Informationen zu einzelnen Werken und zur Einordnung in zeitgenössische Musikströmungen. Die EZM fördert damit auch das Verständnis für aktuelle musikalische Ausdrucksformen. Mit den inzwischen fast 100 ausgewählten, bei WERGO erschienenen CD-Porträts dokumentiert die Reihe ein einzigartiges Panorama der jüngeren musikalischen Entwicklungen in Deutschland.

Die EDITION ZEITGENÖSSISCHE MUSIK ist ein Projekt des Deutschen Musikrates. Sie wird von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages und von der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten (GVL) gefördert.

Weitere Informationen unter: www.musikrat.de/edition.

Musikforum – Musikleben im Diskurs: Lesen Sie die aktuelle Ausgabe in der kostenfreien [App](#) oder abonnieren Sie die Zeitschrift unter www.musik-forum-online.de.

Impressum

Deutscher Musikrat
Generalsekretariat
Schumannstr. 17
10117 Berlin

Tel: 030 30881010
Fax: 030 30881011

generalsekretariat@musikrat.de
www.musikrat.de

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Verantwortlich:
Prof. Christian Höppner
Generalsekretär des Deutschen Musikrates